



Erstes Sonder-Feldpostamt 09 mit Anlaufschwierigkeiten

Amberg Mit einem Empfang für rund 500 Gäste, einem Großen Zapfenstreich auf dem Marktplatz und einem „Tag der Brigade“ auf dem neuen Dultplatz hat die Panzerbrigade 12 „Oberpfalz“ am 14. und 15. März ihr



Vor dem Sonderfeldpostamt in Amberg.

50-jähriges Bestehen gefeiert. Prominentester Gast war der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer. Gut 15 000 Besucher strömten am Sonntag trotz regnerischen Wetters auf den neuen Festplatz, wo eine beeindruckende Anzahl an Großgerät der Bundeswehr aufgefahren war. In der Platzmitte fanden dreimal an diesem Tag dynamische Vorführungen statt, die bei den Besuchern großes Interesse fanden. Dazu präsentierten sich die einzelnen Truppenteile in aufgestellten Zelten.

Ebenfalls in einem Zelt war das Sonder-Feldpostamt zusammen mit einer kleinen Ausstellung des Briefmarkensammlervereins 1904 e. V. Amberg zum Thema „Feldpost“ untergebracht. Auch hier war der Besucherandrang gut. An einem weiteren Tisch im Feldpostzelt konnten ältere ungelieferte Feldpostkarten für einen geringen Betrag erworben werden. Im Feldpost-

Links: Eingeschriebener privater Plusbrief Individuell mit Feldpost-, Cachet- und Kastenstempel. Rechts: Plusbrief des Briefmarkensammlervereins Amberg mit Feldpost- und Cachetstempel.

amt arbeiteten vier Feldpost-Soldaten. Vorhanden waren ein Cachetstempel passend zum Ereignis und der Kastenstempel „Befördert mit Feldpost“. Diesen Kastenstempel gab es erneut in zwei Varianten, zum einen mit großem Anfangsbuchstaben „B“ bei „Befördert“ und auch wieder in der unzutreffenden Schreibweise mit dem kleinen Buchstaben „b“ (vgl. hierzu

DBR 1/09, Seite 15). Die Stempelfarbe der Cachets war diesmal einheitlich schwarz.

Eine Aufgabe von Einschreiben war nicht möglich, da die Mitnahme der R-Zettel schlicht vergessen worden war! Man behalf sich dadurch, dass man die Einschreiben und einen offenen Brief für die Einlieferungsbelege abgeben konnte; die Einschreiben wurden dann nachträglich in der Feldpostleitstelle in Darmstadt bearbeitet und den Empfängern zugestellt.

Die bereits vorab bekannte Sonderkarte des Veranstalters wurde zum Preis von 50 Cent pro Stück verkauft. Weitere Feldpost-Spezialitäten waren nicht im Angebot. Die Feldpostsoldaten waren überwiegend hilfsbereit; allerdings wurde Sammlern, die private Plusbriefe mit dem Feldpostwappen neben der Wertmarke aufgeben wollten, wieder die Annahme durch die

Chaos in Amberg?

Zur Praxis im Feldpostamt in Amberg erreichte uns eine Zuschrift des Feldpostexperten Armin Blase: „... was aber nun in Amberg geschehen ist, ist für Außenstehende völlig unverständlich. Besucher sprechen von ‚chaotisch, desorientierten Feldpostsoldaten und Vorgesetzten, die anscheinend keinerlei Ahnung hatten und völlig überfordert in ihren Handlungen waren‘. Was war passiert: Erste Besucher, die in der Nähe des ‚Dultplatzes‘ erschienen und ihre Belege abgeben wollten, wurden informiert, dass es keine Einschreiben geben wird, da die Soldaten die Labelrolle in Darmstadt vergessen hatten. Viele Sammler nahmen gerade deshalb einen weiten Anreiseweg auf sich, um einen Feldpost-Einschreibebrief zu bekommen. Nach Intervention von Sammlern wurde dann versichert, diese in Darmstadt bei der Feldpostleitstelle zu bearbeiten, was nach Aussagen von Sammlern jedoch nicht immer geschehen ist. Auch kam es durch diese Maßnahme zu Verwechslungen bei den Einlieferungszetteln, die später an völlig falsche Adressen versandt wurden (der Datenschutz lässt grüßen)!“

Feldpostler verweigert! Die Sammler mussten – wie bei verschiedenen Veranstaltungen im vergangenen Jahr – das beanstandete Wappen mit einem Stift schwärzen oder mit einer 5-Cent-Marke überkleben, um eine Beförderung durch die Feldpost zu erreichen. Offenbar war den in Amberg eingesetzten Feldpostlern die einschlägige Regelung des BMVg vom 7. Juli 2008 hierzu nicht bekannt (vgl. DBR 1/09, Seite 14)! Auch bei entgeltfreien Sendungen in den Bw-Einsatzraum weigerten sich die Feldpostler zunächst, Briefe und Karten zu stempeln. Nach telefonischer Rücksprache mit dem Feldpostbeauftragten der Feld-



post Bonn waren dann auch solche Sendungen möglich. Selbst das genaue Porto für eine Feldpost-Karte in das benachbarte Österreich bereitete einem der Feldpostler offenbar Probleme!

Der Amberger Briefmarkensammlerverein hatte einen eigenen Plusbrief Individuell mit dem Brigadewappen im Freimachungsvermerk in einer Auflage von 100 Stück aufgelegt; davon wurden 50 Stück mit Zudrucken zum Brigadejubiläum versehen und zum Stückpreis von 2,50 Euro angeboten. Aufgrund der geringen Stückzahl waren diese Plusbriefe Individuell allerdings sehr rasch vergriffen. Verwunderung löste unter den Sammlern die Tatsache aus, dass diese privaten Plusbriefe durch den Verein bereits vorab gestempelt verkauft und dann doch durch die Feldpost befördert wurden! War man es von anderen Veranstaltungen mit Sonderfeldpostämtern doch mittlerweile gewohnt, dass sich die Feldpostler strikt weigerten, bereits gestempelte Belege an den Absender wieder herauszugeben!

Es bleibt zu hoffen, dass die offenkundigen Unzulänglichkeiten dem frühen Start in die „Feldpostsaison 2009“ zuzuschreiben sind. Bereits am 16. Mai besteht die Möglichkeit, bei der Veranstaltung zum 50-jährigen Jubiläum der 10. Panzerdivision in Sigmaringen an die überwiegend guten Leistungen der Feldpost aus den Vorjahren anzuknüpfen! Die Besucher der Feldpost wird es sicherlich freuen.

Text und Fotos: Bernd Steinert